

INS GEBET KOMMEN AN KRAFTORTEN



KRAFTORTE

EINEN ORT FINDEN, AN DEM ICH PLATZ ZUM SEIN HABE

Es ist nicht egal, WO wir sind, WO wir uns niederlassen oder hingestellt werden. Wir Menschen neigen dazu, uns zu ver-orten: mit dem Platz, an dem wir sind in Korrespondenz zu treten. Unser Leib nimmt durch die Sinne oft viel mehr wahr, als wir im Augenblick merken. Nicht nur in Gedanken speichern wir ab, was wir erlebt haben, sondern auch in unserem Leib.

Unsere Lebens-Geschichte wird konkret durch den Ort, an dem sie passiert. So werden z.B. auch in der Bibel viele Orte beschreiben, um gelebte Geschichte zu konkretisieren.



Idee zur Wahrnehmungsübung:

suche dir einen Platz, an dem du sein magst. Lass diesen Ort auf dich heute wirken. Nimm dir Zeit, um mit allen Sinnen wahrzunehmen und in dich aufzunehmen. Wenn zu viele Gedanken oder Erinnerungen an diesen Ort auf dich einwirken, dann lass sie ruhig zu, aber halte sie nicht starr fest. Du lebst jetzt!

Bedenke: es geht nicht um ein Be-werten oder Zer-denken, sondern um ein Bewusst-machen und wahrnehmen.

Ins Gebet kommen:

Der konkrete Gott ist da! Im Gestern ist Gott eine Erinnerung - im Morgen ein Versprechen. Heute ist Gott an deiner Seite. Ihm kannst du hinhalten, was du wahrnimmst und wie es dir geht. Kein Gedanke ist unwichtig - denn: DU BIST WICHTIG!

Du willst mehr lesen zu Kraftorten: hier kannst du fündig werden
<https://www.katholisch.de/artikel/31363-ueber-die-bedeutung-von-kraftorten-und-wo-wir-sie-finden>